

# Lisa Schmid

## Presstext Musik

### Am Friedhof,...

lachen. Hübsche Lieder traurig finden. In Wien geht beides, findet Lisa Schmid. Und singt in ihrem ersten Lied dann doch von Venedig.

"Du schaust so lieb aus. Sing doch mal was Fröhliches", hört Lisa Schmid oft. Aber echt sein, kann Lisa bevorzugt im Wienerischen. Und im Wienerischen steckt dunkelgrau bis morbid bekanntlich schon mit drin. Da gehört die Vergänglichkeit von Schönem genauso dazu, wie das Lachen über den Tod. 2019 lässt Lisa Schmid erstmals mit dem Tod aufhorchen. Seit dem tourt sie mit ihrem Kabarett Soloprogramm "Ehrengrab" auf den kleinen und größeren Kunstbühnen Österreichs. "Der Wunsch etwas mit Musik zu machen, die aus mir kommt, war irgendwann sehr groß. Aber ich hatte noch nicht die richtigen Melodien zu meinen Gedanken."

Das ändert sich als sie Gitarrist und Musiker David Poglin kennenlernt. Ein Beweis dafür, was in Wien passieren kann, wenn sich Wiener Sehnsuchtsmelodien mit den stimmigen Akkorden vereinen. In kalten Novembereächten nehmen die beiden mit ihrem Produzenten Patrick Sischka dieses erste Lied auf: Venedig. Ein Song, der schon lange darauf wartet, gesungen zu werden.

### "Als Mädchen war..."

ich mit meinem Opa jedes Jahr in Venedig. Das ist eine Stadt, die für mich immer schon mehr den Toten gehört hat." Als ihr Opa stirbt, stirbt die Stadt ein Stück mit und Lisa kehrt erst 2020 nach Venedig zurück, beobachtet die Tauben, spaziert durch ihre Erinnerung. Im ehemaligen Palazzo der Alma Mahler schreibt sie die ersten Zeilen zu Venedig auf einen Schmierzettel.

Lisa Schmid's Tonalität erinnert nicht zufällig an einen bestimmten Wiener Liedermacher. Inspiriert vom Nino und der Herkunft, die sie mit ihm teilt - der Wiener Donaustadt - fängt sie in ihren Liedern die Wiener Seele ein. So ist Venedig eine Art donaustädterische Melange, ein bisschen Tod, ein bisschen Sehnsucht und viel Wiener Charme.

### Plattenlabel & PR:

soda. mit himbeer records

mailto: kontakt@sodamithimbeer.at